

Bericht

über

eine Excursion ins Radaunethal bei Babenthal während des Juni 1890

von

C. G. A. Brischke, Hauptlehrer a. D., Langfuhr.

Dass ich zu meiner diesjährigen Excursion das Radaunethal wählte, geschah aus dem Grunde, weil ich dasselbe früher nur flüchtig besucht hatte. Ich liess mich in Babenthal nieder und unternahm von hier aus meine Wanderungen, so oft es das im Ganzen ungünstige Wetter erlaubte. Die Radaune rauscht mit starkem Gefälle in vielen Krümmungen und in meistens engem Thale dahin. Die steil abfallenden Thalwände werden fast rechtwinkelig von ebenso steilwandigen Schluchten durchschnitten, die schön bewaldet sind. Die Krümmungen der Radaune bilden da, wo diese in etwas weiterem Thale fliesst, Halbinseln oder Landzungen (Okollen genannt), welche üppiges Gras erzeugen und von den Leuten gepachtet werden. Das Einbringen des Heus ist aber mit Schwierigkeiten verknüpft, die der Bewohner des Flachlandes nicht kennt. Das Heu muss nämlich in kleinen Haufen die oft steilen Böschungen hinaufgeschafft und oben verladen werden, ehe es in Sicherheit gebracht werden kann. Die Schwierigkeiten mehren sich aber, wenn das Heu zuerst durch die Radaune geschafft werden muss. Dass bei solcher Verschiedenheit des Terrains und des Pflanzenwuchses die Insektenfauna auch eine recht mannigfaltige sein muss, ist selbstverständlich. Ich habe daher trotz des ungünstigen Wetters recht gute Beute gemacht. Ich benutzte aber auch jede regenfreie Stunde, kam manehmal mit von Kälte erstarrten Fingern in den Wald, wurde hier zuweilen von Regenschauern überrascht und von eisigem Sturme geschüttelt, fand aber bei meiner Rückkehr behaglich erwärmte Zimmer, in denen ich meine mitgebrachten Schätze präpariren konnte. Einige Male musste ich das Fangnetz ausdrücken, um es vom Wasser zu befreien, das sich während des Abstreifens der niederen nassen Pflanzen angesammelt hatte. Dazu kam ein Regen von den tiefenden Nadeln und Blättern. Natürlich waren die meisten auf solche Weise erbeuteten Insekten unbrauchbar. Fünf Tage, an denen es vom Morgen bis zum Abend regnete, konnten von mir gar nicht zu einem Ausfluge benutzt werden. Und dennoch bin ich mit der heimgebrachten Beute

zufrieden, ein Beweis von der Fülle und Mannigfaltigkeit der Insekten. Ein Aufenthalt von einem Monat in dieser an Naturschönheiten so reichen Gegend giebt noch kein einigermaßen erschöpfendes Resultat; dazu gehören ganze Sommer! Viele kleine, zierliche und prächtig gefärbte Mücken, Fliegen, Wanzen, Cicaden und auch Hautflügler streifte ich von den nassen Pflanzen, musste sie aber wieder in Freiheit setzen, denn ich kann sie nicht mehr so präpariren, dass sie zur Bearbeitung tauglich sind; dazu gehört eine junge Kraft, die ein scharfes Auge mit einer geschickten Hand verbindet.

Wenn auch das schlechte Wetter im Allgemeinen das Insektenleben beeinflusste, so arbeitete es mir dadurch in die Hände, dass die meisten Thiere gezwungen wurden, sich im Unterholze oder Grase zu verbergen, wodurch sie mir leichter ins Netz geriethen, als wenn sie in den Kronen der Bäume munter geschwärmt hätten. Manches interessante Thier habe ich diesem Umstande zu verdanken. Nach vortägigem Regen sassen am folgenden Vormittage z. B. die grossen Raubfliegen (*Asilus*) ruhig auf den von der Sonne getrockneten Blättern und verzehrten ihre gefangene Beute, die meistens aus den sehr zahlreichen Rosenkäfern bestand. Die gewöhnlich sehr scheuen Libellen wurden auf den nassen Sand getrieben und liessen sich leicht fangen. Die sehr zahlreichen Scorpionfliegen (*Panorpa*), auch Wanzen und Spinnen sassen meistens ruhig auf oder unter den Blättern. Nur die Fliegen waren wie immer munter. Auch die Vögel waren unermüdlich im Gesange; auf den Feldern jubilirten die vielen Lerchen, im Waldesgrün riefen der Kukul und der Pirol, flötete die Amsel und sangen Meisen, Grasmücken und Rothkehlchen, während der Finkenschlag laut dazwischen ertönte.

Am 20. Juni kehrte ich von einer Excursion an den Waldesrand zurück und verfolgte lange einen Tagfalter (*Hipparchia*), der mir immer entwich. Endlich war ich ihm ganz nahe und wollte mit dem Netze zuschlagen, da kam mir eine Schwalbe entgegengeflogen und — im Nu war der Falter in ihrem Rachen verschwunden, und nicht einmal die Flügel waren übrig geblieben.

Am 21. Juni fand ich an einem Espenblatte eine Raupe des Eisvogels (*Limenitis Populi*), die eben im Begriffe gewesen war, die Raupenhaut abzustreifen, um Puppe zu werden. Da wurde sie von kleinen Wanzen angestochen und getödtet.

Am 24. Juni ging ich bei hellem Sonnenschein auf eine entferntere Wiese, die sich an der Radaune befand. Hier blühten *Heracleum sibiricum*, *Aegopodium podagraria*, *Chrysanthemum Leucanthemum* und *Ranunculus acer* in Menge und auf diesen Blüthen labten sich Fliegen und Blattwespen in grosser Zahl. Mir fielen unter den Fliegen die hummelähnlichen *Volucellen* auf, die ich hier ziemlich häufig besonders auf den Dolden des Giersch fing, obgleich ich bis jetzt nur wenige Hummeln, in deren Nestern diese Fliegen parasitisch leben, gefunden hatte. Sehr zahlreich flog hier ein hübscher kleiner Spanner, ganz dunkelschwarz, nur der Rand der Flügelspitze ist schneeweiss gesäumt. Es war die *Adeia Chaerophyllata* L., die ich bisher nur sehr vereinzelt ge-

sehen hatte. Nachmittags Regen und Gewitter. Als ich am folgenden Tage die Wiese wieder besuchte, fand ich sie fast ganz leer von Insekten, nur einige Fliegen liessen sich sehen. Aber auf den noch feuchten Blättern des Ulmengesträuches, welches die Wiese auf eine kurze Strecke begrenzte, sassen mit ausgebreiteten Flügeln Spinner, welche dem bekannten Stachelbeerspanner sehr ähnlich sind. Es war die *Zerene sylvestra* Scop. (*ulmaria* Tbn.) Ich zählte im Vorübergehen 24 Exemplare. Bis jetzt kannte ich nur eine Stelle in Ohra, wo dieser Spinner zu finden war. Auf dem Wege nach der Wiese fand ich an der Wurzel eines etwa einen Meter hohen Espenstrauches ein eben aus der Puppe geschlüpftcs Weibchen von *Trochilium* (*Sesia*) *apiformis* L. Die Puppenhülse lag neben dem halb ausgefressenen Wurzelstocke des verkrüppelten Stämmchens. Sesien oder Glasflügler nennt man diese Schwärmer, weil ihre Flügel fast ganz schuppenlos und daher durchsichtig sind. Die farblosen Raupen leben zwei Jahre in Stämmen und Stengeln, ehe sie zur Puppe werden.

Thiere und Menschen werden von den Bremsen (*Tabanus* und *Chrysops*) arg geplagt. Ich z. B. bin im Gesichte und auf den Händen mit tagelang juckenden und brennenden Beulen bedeckt.

Bis jetzt kannte ich die *Cordylura albipes* Fall. nur als Blattminirer an *Conrallaria polygonatum* und *Majanthemum bifolium*, hier fand ich dieselben Minen auch in den Blättern der *Paris quadrifolia*. Auch die Mückengallen auf Espen und Linden waren sehr häufig.

Als ich am 28. Juni in den Wald ging, fand ich an dem Stamme einer jungen Eiche 4 Exemplare des Goldkäfers (*Cetonia marmorata*). Viele Waldameisen (*Formica rufa*) liefen geschäftig um sie herum. Sollten diese Ameisen auch zu den Käfern in ähnlicher Beziehung stehen wie zu den Larven, die man bekanntlich häufig in Ameisenkolonien findet? Die meistens aus Kiefernadeln zusammengetragenen Ameisenhaufen sind hier recht häufig und erreichen zuweilen eine Höhe von fast einem Meter.

Bei einer grossen Wiesensehnacke (*Tipula*) war der ganze Thorax mit rothen Milbeneiern besetzt, auch bei einem Weibchen der blauen Seejungfer (*Calopteryx Virgo*) fanden sich diese Eier in grosser Zahl. Eine andere Milbe, der sogenannte Holzbock oder Zecke (*Ixodes Ricinus*) bohrte sich einige Male in meinen Körper ein. Aber das Bestreichen mit Oel schneidet dem Thiere die Luft ab, es zieht den mit Widerhaken versehenen Rüssel aus der Wunde und dieselbe heilt dann, ohne Schmerz oder Entzündung zu verursachen.

Zwei Tage vor meiner Abreise von Babenthal wurde ein Mann auf einer Radaunewiese von einer Kreuzotter in den nackten Fuss gebissen. Der Mann hatte zwar die Wunde sogleich ausgeschnitten und den Fuss mit einem Tuche fest unterbunden, derselbe war aber bald bis zum Knie angeschwollen. Zu Hause wandte man noch verschiedene Mittel an, die alle auf Aberglauben beruhten, und am folgenden Tage war der Fuss zwar noch mehr angeschwollen, sonst aber war der Mann wohl. Wie ich später erfuhr, ist der Gebissene wieder gesund geworden. Schon vor drei oder vier Jahren wurden Fragebogen aus-

gefüllt, welche die Häufigkeit der Kreuzotter feststellen sollten, bis jetzt ist aber noch nichts geschehen, um dieses gefährliche Reptil planmässig auszurotten.

Ehe ich mit der Aufzählung der von mir mitgebrachten Insekten beginne, will ich noch erwähnen, dass mir von Säugethieren keine Art vorgekommen ist, die als besonders merkwürdig anzuführen wäre. Dasselbe gilt von den Vögeln, Reptilien und Amphibien. Von Fischen leben in der Radaune die Bachforelle (*Trutta fario*), die Aesche (*Thymallus vulgaris*) und die Ellritze (*Phoxinus phoxinus*).

Bei Aufzählung der Insekten folge ich wieder der Reihenfolge der Ordnungen, wie sie Professor Dr. Gerstäcker angiebt.

I. Ordnung. Orthoptera. Geradflügler.

Die meisten Arten dieser Ordnung waren im Juni noch nicht vollständig entwickelt, konnten daher auch noch nicht gesammelt werden. Nur die sogenannten Wasserjungfern flogen in einzelnen Exemplaren umher, denn das nasskalte und oft stürmische Wetter nöthigte sie, sich an geschützten Stellen zu verbergen. Und dennoch fing ich zwei für Westpreussen neue Arten.

Gattung *Gomphus*.

Gomphus vulgatissimus L. wurde von mir in 4 Exemplaren gefangen.

Ich hatte ihn noch nie gefangen. Ob Professor v. Siebold ihn in seinem Verzeichnisse anführt, weiss ich nicht, denn dasselbe ist gegenwärtig nicht in meinen Händen. Neu für Westpreussen.

Gattung *Libellula*.

Libellula dubia v. d. L. und *L. rubicunda* L. flogen zahlreicher. *L. pectoralis* Charp. fing ich in einem Exemplare. Der Grund der Vorder- und Hinterflügel ist bis weit in die Flügelfläche hinein gelb angefliegen. Neu für Westpreussen. *L. depressa* L. war auch da.

Gattung *Cordulia*.

Cordulia aenea L. Nur ein Exemplar.

Gattung *Calopteryx*.

Calopteryx Virgo L. war häufiger.

Gattung *Agrion*.

Agrion-Arten flogen mehrere, es waren aber schon bekannte Arten.

II. Ordnung. Neuroptera. Netzflügler.

Gattung *Ephemera*.

E. vulgata L. Nur ein unreifes Exemplar.

Gattung *Baëtis*.

Diese zarten Thiere müssten eigentlich frisch bestimmt werden, denn sie trocknen bis zur Unkenntlichkeit zusammen.

Gattung *Chloroperla*.

Chl. grammatica Scop. Diese Thierchen traf ich auf allen Büschen in beiden Geschlechtern.

Gattung *Leuctra*.

L. cylindrica De Geer. Ebenso häufig. Einige Thiere, die ich hier zahlreich erbeutete, konnte ich in dem Werke, das ich über *Neuropteren* besitze, nicht auffinden. Vielleicht ist die Art neu.

Gattung *Nemura*.

N. cinerea Oliv. Ebenso häufig.

Gattung *Panorpa*. Scorpionfliege.

P. communis. Ebenso häufig.

Gattung *Raphidia*. Kameelhalsfliege.

Diese langhalsigen Netzflügler fand ich sonst nur sehr selten an Kiefernstämmen. Hier erbeutete ich mit leichter Mühe ein Dutzend, und zwar auf den Blättern von Hasel- und Eichengebüsch, wohin sie wahrscheinlich vom Winde herabgeweht wurden.

R. Schneideri Rtzbg. ♂ ♀. Neu für Westpreussen. *R. xanthostigma* Schum. ♀. *R. ophiopris* Schum. ♂ ♀.

Gattung *Osmylus*.

O. chrysops L. Die schwarze Larve lebt in fließendem Wasser unter Steinen.

Gattung *Hemerobius*.

H. hirtus L. Neu für Westpreussen. *H. humuli* L.

Gattung *Chrysopa*. Florfliege.

Hier eigentlich selten. *Chr. phylochroma* Wsml. Neu für Westpreussen. Die *Phryganiden* (Köcherjungfern) waren noch sehr selten. Ich fand nur mehrere schwarze feinhaarige Thierchen, die ich nicht bestimmen konnte.

Von den langhornigen *Mystaciden* fand ich nur zwei vom Regen beschädigte Exemplare, die vielleicht zu *M. pilosus* Müll. gehörten.

III. Ordnung. Coleoptera. Käfer.

Bei dieser Ordnung kann ich mich kurz fassen, da sie fast vollständig für unsere Gegend bekannt ist. Ich fand auch von Käfern nur sehr wenig, denn kurze Zeit vor mir hatte ein Doctor aus Berlin die Gegend durchsucht, und zwar, wie die hinterlassenen Spuren andeuteten, besonders nach Käfern.

Ich fand ausser den schon vorher angeführten Arten noch einige Bockkäfer, nämlich den

Toxotus cursor L. und *T. meridianus*, den kleinen *Pogonocherus fascicularis* Tz. und den *Liopus nebulosus* L. Zahlreiche *Lepturen* und die *Tachyta 8-maculata* trieben sich auf den Blüthen umher.

Kleine *Clytra*-Arten und *Cryptocephalen* liessen sich nebst *Coccinellen* sehen. Den *Trychius fasciatus*, von dem ich auf allen meinen Excursionen je ein Exemplar erbeutete, fand ich auch hier nur einmal auf einer Dolde.

IV. Ordnung. Hymenoptera. Hautflügler.

Bei dieser Ordnung, die von jeher mein Lieblingsstudium war, werde ich länger verweilen.

A. Hymenoptera aculeata.

Familie Apiariae. Bienen, Immen.

Gattung *Bombus*. Hummel.

Es gab wenige und nur die überall vorkommenden Arten.

Gattung *Andrena*.

A. fulvescens Sm. ♀. Auf den Blüthen von *Hieracium pilosella*. *A. parvula* K. ♀.

Gattung *Hyglæus*.

H. albidus Sch. ♀. Neu für Westpreussen. *H. albipes* F. ♀. *H. parvulus* Sch. ♀. Neu für Westpreussen.

Gattung *Megachile*.

M. circumcincta K. ♀.

Gattung *Heriades*.

H. nigricornis Nyl. ♂.

Familie Vespariae. Faltenwespen.

Gattung *Vespa*.

V. Crabro L. ♀. *V. vulgaris* Fbr. ♀. *V. rufa* L. ♀.

Gattung *Ancistrocerus*.

A. Antilope Pz. ♀.

Gattung *Symmorphus*.

S. bifasciatus L. ♂ ♀. Das ♂ hat den Fühlerschaft vorne gelb und auf dem Hinterleibe drei gelbe Binden.

Familie Crabronina. Grabwespen.

Gattung *Ectimnius*.

E. vagus L. ♂.

Gattung *Thyreopus*.

T. cribrarius L. ♂ ♀. *T. patellatus* v. d. L. ♂ ♀. Beim ♂ sind alle Coxen, Trochanteren und die Hinterschenkel schwarz, der Hinterleib hat vier gelbe Flecken.

Gattung *Crossocerus*.

Cr. 4-maculatus Spin. ♂ ♀. Das ♂ hat fast ganz schwarze Beine und auf den Segmenten des Hinterleibes 1 und 3 gelbe Flecken, oder die Schenkelringe und Schienen sind gelb, letztere fast ganz glatt,

Segment 1 mit gelber Binde, Segmente 3 und 4 mit gelben Seitenflecken, Segment 6 ist gelb bandirt; beim ♀ sind die Schienen gelb mit dunklerer Spitze und aussen bestachelt.

Cr. leucostoma L. ♀. *Cr. elongatulus* v. d. L. ♀.

Gattung *Entomognathus*.

Ent. brevis v. d. L. ♂.

Gattung *Rhopalum*.

Rh. claripes L. ♂.

Gattung *Cemonus*.

C. unicolor Fbr. ♂. *C. rugifer* Dhlb. ♂.

Gattung *Passaloecus*.

P. gracilis Curt. ♂. *P. monilicornis* Dhlb. ♂.

Gattung *Alyson*.

A. bimaculatum Pz. ♂.

Gattung *Priocnemis*.

Pr. fuscus Fbr. ♀. *Pr. hyalinatus* Fbr. ♀.

Gattung *Nysson*.

N. dimidiatus Jur. ♂. Kamm 4 mm lang, Segment 1 nicht roth, sondern schwarz.

Gattung *Pogonius*.

P. hircanus Fbr. ♀.

Familie Chrysidæ. Goldwespen.

Die Goldwespen, welche ich sah, waren immer die gewöhnliche *Chrysis ignita*.

Familie Formicariæ. Ameisen.

Auch in dieser Familie sah ich nur die gewöhnlichen Arten.

B. Hymenoptera entomophaga.

Familie Ichneumonides.

Gattung *Ichneumon*.

I. comitator L. ♂ ♀. Das ♂ hat zwei Punkte unter den Fühlern und einen Fleck auf der Unterseite des ersten Fühlergliedes weiss.

I. castaneiventris Gr. ♀. *I. gracilentus* Wsm. ♀. *I. computatorius* Müll. ♀. *I. ochropis* Gml. ♀.

I. exornatus Wsm. ♂ ♀. Bei dem ♂ ist das Hinterschildchen schwarz, das Stigma bei ♂ und ♀ hell rothbraun, die Flügel des ♀ sind deutlich gelbbraun angelaufen, die Tarsen sind bei ♂ und ♀ gleich gefärbt, die Hinterschenkel des ♀ sind braunroth, das erste Hinterleibssegment an der Spitze, Segmente 2—4 ganz, 5 an den Seiten, 6 und 7 am Hinterrande roth. Beim ♂ sind die Segmente 2—5 gleich breit. Neu für Westpreussen.

I. nigrirarius Gr. ♂. In jedem Walde zu finden. *I. fabricator* Gr. ♂.
I. albosignatus Gr. ♂. *I. albicinctus* Gr. ♂. *I. lanius* Wsm.
 Var. 1 ♀. Kopf und Thorax ganz schwarz.

Gattung *Amblyteles*.

A. subsericans Gr. ♂. *A. amputatorius* Gr. ♂ ♀.

A. coeruleator Zett. ♂. Ich ziehe die beiden Männchen zu dieser Art, obgleich sie in der Sculptur nicht ganz mit derselben stimmen. Der Kopf ist hinter den Augen breiter, das Schildchen gewölbt, der Raum zwischen den Gastrocoelen etwas breiter, als die Mittelrinne des Postpetiolus. Das Stigma der Flügel ist schwarz und die Hinterränder der Segmente 2 und 3 des Hinterleibes sind nicht roth. Für Westpreussen neu.

Gattung *Hepiopelmus*.

H. apicalis m. ♂. 11 mm lang. Dem *H. variegatorius* Pz. ähnlich, aber den Clypeus und das Gesicht ganz gelb, die Fühlerglieder 11—19 ganz gelb, nur oben mit einem schwarzen Punkte; nur die Spitze des Schildchens ist gelb, bei einem ♂ hat das Hinterschildchen 2 gelbe Flecken, Hals und Metathorax sind schwarz; der Flügelrand ist schwarz, nur die Wurzel gelb; die vorderen Trochanteren gelb, die vorderen Schenkel roth, hinten schwarz, die Hinterschenkel sind schwarz mit rother Basis: alle Tibien sind roth, die hintersten mit schwarzer Spitze; vordere Tarsen roth, Hintertarsen gelb; Hinterleib schwarz, nur der Hinterrand des ersten Segmentes ist in der Mitte schmal gelb, auch die Segmente 6 und 7 haben schmale gelbe Hinterränder; Bauch schwarz mit gelben Hinterrändern der Segmente.

Der Clypeus ist vorne gerundet, die Fühler sind länger als der Körper, der Metathorax ist grob gerunzelt, der obere Theil kurz mit 5 Feldern, die area superomedia quer viereckig mit 3 Längsleisten; die area posteromedia lang und dreitheilig; der rücklaufende Nerv mündet vor der Mitte in die Areola; der Hinterleib ist lang eiförmig, das zweite Segment sehr grob runzlig punktirt; die Gastrocoelen sind flach und glatt, die Bauchfalte reicht bis zum vierten Segmente. Neu.

Nachdem es am 8. Juni den ganzen Tag geregnet hatte, schien am folgenden Tage die Sonne durch die vom Winde zerrissenen Wolken. Unter den auf niederem Gebüsch sich tummelnden Insekten befand sich das erste Männchen. Am 2. Juli hatte es in der Nacht wieder geregnet, am folgenden Tage war es klar. Ich ging also wieder nach meiner Fangstelle und musste dabei an einer etwa 50jährigen Kiefern Schonung vorüber, an welcher ich schon gestern einige Wespen sah, ohne sie nach langem Bemühen zu erhaschen. Heute waren sie wieder da, flogen längs der Schonung auf und ab, ohne sich zu setzen. Ich

folgte ihnen wohl eine Stunde lang hin und her, endlich setzte sich eine Wespe für einen Augenblick zwischen die Nadeln, und diesen Moment benutzte ich, um mit dem Netze zuzuschlagen. Ich hatte glücklich getroffen, das Thier war im Netze! So fing ich noch zwei andere und besass nun 4 Männchen.

Gattung *Platylabus*.

Pl. rufus Wsml. ♀.

Gattung *Gnathoxys*.

Gn. tristis m. ♂. 6 mm lang. Niger; palpis, mandibulis, clypeo et radice alarum flavoalbis, pedibus rufis, coxis, basi trochanterum, posticis: apici femorum et tibiaram tarsisque nigris; thiridiis et margine postico summo segmenti 2 rufis.

Glanzlos, fein punktirt, Kopf hinter den Augen nicht verengt, Thorax fast cylindrisch, Mesothorax undeutlich dreilappig, Metathorax mit 5 Feldern, area superomedia fünfeckig, area posteromedia in der Mitte vertieft, nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen, der Petiolus geht allmählich in den Postpetiolus über, die Segmente 2—5 gleich breit.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus und Flügelwurzel gelbweiss, Beine roth, Coxen, Basis der Trochanteren, an den Hinterbeinen die Spitze der Schenkel und der Tibien, die Tarsen ganz schwarz; die Thyridien und der Hinterrand des zweiten Segmentes schmal roth. Neu.

Gattung *Phaeogenes*.

Ph. planifrons Wsm. ♂.

Ph. (Notosemus Frst.) *Bohemani* Wsm. ♂ ♀. Das ♂ habe ich bis jetzt nicht gekannt, was ich früher für ♂ hielt, waren ♀. Das ♂ hat schwarze Fühler und einen schmaleren Hinterleib mit parallelen Seiten. Die Färbung ist folgende: Palpen, Mandibeln, Clypeus, Gesicht und Wangen sind gelblichweiss, die Stirnangentränder und ein Scheitelfleck gelb; das erste Fühlerglied ist unten gelblichweiss, der Thorax ist schwarz, der Hals oben gelb, der Mesothorax vorn, die Mittelbrust und die Mittelbrustseiten sind roth gefleckt, das Schildchen und Hinterschildchen gelb, auch ein Strich unter den Flügeln gelb; alle Coxen und Trochanteren sind gelbweiss, die vorderen Schenkel, alle Tibien und Tarsen röthlich, Mitteltarsen mit schwärzlichen Gliederspitzen, Hinterschenkel roth mit schwarzer Spitze, Hintertibien gelblichweiss mit schwarzer Basis und Spitze, die Hintertarsen sind schwarz mit weisser Basis der Glieder; der Hinterrand der Segmente 2 und 3 des Hinterleibes ist schmal, roth, die Hinterleibsspitze ist weiss.

Gattung *Misetus*.

M. oculatus Wsm. ♂.

Gattung *Diadromus*.

D. troglodytes Gr. ♀. Manchmal sind auch die vorderen Schenkel grossentheils schwarz, die Hintertibien fast schwarz, die Hintertarsen mit schwarzbraunen Gliederspitzen, das letzte Glied und die Terebra schwarz.

Familie Tryphonides.

Gattung *Mesoleptus*.

M. neglectus Hlmgr. ♀. Auch die Wangen und der untere Theil der Stirn-
augenränder gelb, im Gesichte sind ein Punkt unter den Fühlern
und ein grösserer Fleck an der Basis des Clypeus schwarzbraun.
Die Fühler sind braungelb, werden oben nach der Basis zu all-
mählich schwärzlich, unten gelb, Glied 3 fast noch einmal so lang
als 4. Hals oben, ein breiter Strich vor und ein Strich unter den
Flügeln gelb, dieselbe Farbe haben die Naht zwischen dem Meso-
und Metathorax, Brustflecken, Flügelwurzel und Schüppchen, auch
die vorderen Coxen und Trochanteren, die übrigen Theile der vor-
deren Beine sind rothgelb. An den Hinterbeinen sind die Coxen
schwarz, dann roth und zuletzt gelb, Glied 1 der Trochanteren
roth, oben schwarz, Glied 2 gelb, die Schenkel roth, die Tibien
und Tarsen weissgelb, jene an der Spitze oben, diese oben schwarz-
braun, mit heller Basis der Glieder. Segment 1 des Hinterleibes
schwarz mit rothem Postpetiolus, Segmente 2—5 roth, die folgen-
den schwarz, Bauch gelb. Dieses ♀ war bisher nicht bekannt.

M. cingulatus Gr. ♂ ♀. Die Wangen und Stirn-
augenränder sind gelb, was auch Gravenhorst angiebt. Beim ♀ sind ein haken-
förmiger Fleck vor, ein Strich unter den Flügeln, der Hals oben,
die beiden Seitennähte, Flecken der Mittelbrust, Schildchenspitze
und Hinterschildchen gelb, der Metathorax ist ganz roth; die Coxen
und Trochanteren der vorderen Beine sind gelb, die Hinterbeine
roth mit gelben, oben schwarzgefleckten Trochanteren, Spitze der
Tibien und die Tarsen oben schwarzbraun; Segment 1—7 weiss
gerandet, bei einem ♀ ist der Postpetiolus oben roth. Das ♂ hat
am Hinterrande der Segmente 1—5 nur einen gelblichen Mittelfleck,
aber den Hinterrand der Segmente 6 und 7 weiss. Var. 1 m. ♀.
Nur Palpen, Mandibeln, Clypeus und Gesichts-
augenrand gelb, Thorax schwarz, nur Punkt vor den Flügeln und Naht zwischen Meso- und
Metathorax gelbweiss, hintere Coxen roth, Segmente 1 und 2 gelb-
lich, 6 und 7 weiss gerandet. Var. 2 m. ♀. Wie Var. 1, aber
Wangenfleck und Stirn-
augenränder weiss, vor den Flügeln, die Seiten,
Seitennähte und die Mittelbrust rothbraun.

M. vulneratus Zett. ♂ ♀. Beim ♂ sind auch die Wangen und die Stirn-
augenränder gelb, die Spitze der Fühler ist schwarz, der Hals oben,

hakenförmiger Fleck vor, Strich unter den Flügeln, Seitennähte und Brust gelb, die Coxen und Trochanteren der Hinterbeine sind gelb, oben schwarz. der Hinterrand von Segment 2 und die Segmente 3 und 4 roth, 3 in der Mitte und 4 an der Basis schwarz. — Ein ♂ hat ganz rothgelbe, unten hellere Fühler, rothe Hinterbeine mit gelben Trochanteren und braunen Tarsen; der Postpetiolus, die Segmente 2—5 roth, 4 und 5 mit schwarzen Seiten. Das ♀ hat die Gesichtsmitte und die Wangen schwarz, Thorax und Coxen schwarz, Trochanteren, Tibien und Tarsen gelb, Hintertibien mit rother Spitze, Hintertarsen roth mit schwarzen Gliederspitzen, Segmente 2—4 roth, 2 Basis, 4 Spitze schwarz, die folgenden Segmente mit rothen Seiten und Hinterrändern, Terebra roth, Bauch gelb.

M. Typhae Fourer. ♂ ♀. *M. paludicola* Hlmgr. Var. 1 m. ♂. Basis der vorderen Coxen schwarz, Hintertibien und Hintertarsen schwarz, nur die äusserste Basis der ersteren roth. Der nervus transversus analis über der Mitte gebrochen.

M. (Hypocryptus Frst.) *testaceicornis* m. ♂. 9 mm lang. Schwarz; Palpen und Mandibeln (ausser den Zähnen) gelb, Fühler scherbengelb, die Glieder 1 und 2 schwarz, die folgenden oben braun; Stigma braun-roth, Flügelwurzel gelbweiss, Coxen und Trochanteren schwarz, diese mit gelben Spitzen, vordere Beine rothgelb mit schwarzer Basis der Schenkel, an den Hinterbeinen sind die Schenkel schwarz, die Tibien und Tarsen roth, die Spitze der Tibien und Tarsen oben schwarzbraun; Segmente 2—4 roth, 4 mit breitem schwarzen Hinterrande. Kopf und Thorax glanzlos, Fühler an der Spitze eingerollt, Thoraxseiten runzlich punktiert, die Areola ist kurz gestielt, der äussere Radialnerv in der Mitte eingebogen, der nervus transversus analis über der Mitte gebrochen; der Metathorax hat 3 umleistete Felder mit einer langen area superomedia. Neu.

Gattung *Mesoleius*.

M. hamulus Gr. ♀. 7 mm lang. Die gelbliche Stelle vor den Flügeln besteht aus 2 Flecken, einem Striche vor den Flügeln und einem Seitenfleck des Mittellappens des Mesothorax, die in einem beinahe rechten Winkel zusammenstossen. Ein kurzer Strich unter den Flügeln ist weiss, das Stigma hat eine helle Basis. Für Westpreussen neu.

M. bicolor Gr. (Dizemon. Frst.?) Gehört wohl zur Gattung Tryphon. ♀. Flügelwurzel fast gelbweiss. Neu für Westpreussen.

M. melanoleucus Gr. ♀. Fühler ganz schwarz, Strich unter den Flügeln gelb. Neu für Westpreussen.

M. 4-lineatus Gr. ♂.

M. armillatorius Gr. ♂. Die Brust ist gelb gefleckt, die Hintertrochanteren sind gelb, Segment 4 hat oben einen gelben Fleck. Die Areola ist gestielt.

M. comptus Hlmgr. ♂. Fühlergeißel unten ganz roth, Mesothorax ohne gelbe Linien. Brust gelb gefleckt, Hintereoxen an der Basis schwarz-fleckig, Hinterrand des zweiten Segmentes, die Segmente 3 und 4 ganz roth, 4 mit schwärzlicher Querbinde. Der Kopf ist hinter den Augen schmaler. Neu für Westpreussen.

M. erythrocerus Gr. ♂. Der Hals oben, ein Fleck vor und unter den Flügeln, vordere Coxen und alle Trochanteren gelb, Hintertrochanteren schwarz gefleckt. Der äussere Radialnerv ist gerade und die Areola sitzend. Für Westpreussen neu.

Die nun folgenden 4 Arten stimmen weder mit Gravenhorst's noch mit Holmgren's Beschreibungen, es ist daher besser, wenn ich sie als selbstständige Arten beschreibe, als wenn ich sie zu ähnlichen Arten als Varietäten stelle.

M. bipunctatus m. ♀. 7 mm lang. Kopf hinter den Augen schmaler, Fühler körperlang mit eingerollter Spitze, Mesothorax vorn 3-lappig, Brustseiten matt, area superomedia lang. Die Areola fehlt; der nervus transversus analis schief, weit unter der Mitte gebrochen; Segment 1 schmal, etwa so lang wie die Coxen und Trochanteren der Hinterbeine, mit undeutlicher Mittelrinne, Segmente 2 und 3 etwas länger als breit, 2—5 gleich breit, Terebra kurz.

Schwarz: Palpen, Mandibeln, Clypeus und Gesicht gelb, dieses hat unter den Fühlern 2 schwarze Punkte, ein Strich an der Seitennaht des Mesothorax, ein Fleck vor, ein Strich unter den Flügeln, Schüppchen und Wurzel gelb; Beine scherbengelb, vordere Coxen und alle Trochanteren gelb, Hintereoxen roth, Hinterschenkel, Spitze der Hintertibien und die Hintertarsen schwarz, Hinter- und Seitenränder der Hinterleibssegmente und der Bauch weiss. — Neu.

M. albopictus m. ♀. 6 mm lang. So gedrungen wie *M. Lophyrorum*. Kopf hinter den Augen nicht verengt, Fühler körperlang, Mesothorax 3-lappig, Thoraxseiten fein gerunzelt, aber glänzend, die area supero- und posteromedia scharf umleitet, die Areola fehlt, der nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen. Segment 1 mit Mittelrinne, Segmente 2—7 breiter als lang.

Schwarz: Palpen, Mandibeln, Clypeus, Gesicht, Wangen und Stirnangenhänder gelbweiss, Fühler gelbroth, Glieder 1—3 oben schwarz. Glied 1 unten mit weissem Fleck; Ränder des Prothorax, hakenförmiger Fleck vor, Strich unter den Flügeln, die Seitennähte, die Brust und das Schildchen weiss, dieses in der Mitte der Basis mit gelbrothem Längsstriche, Frenum und Hinterschildchen ebenfalls gelbroth, Flügelwurzel und Schüppchen weiss, Beine gelbroth,

Coxen und Trochanteren weiss, Hintereoxen gelbroth gestreift, Hinterränder aller Segmente schmal weiss, von Segment 2 mehr gelbroth, Bauch weiss mit schwarzen Mittelflecken. — Neu.

M. affinis m. ♂ ♀. Der Sculptur nach scheinen beide Geschlechter zusammen zugehören und sind dem *M. unifasciatus* Hlmgr. sehr ähnlich. Der Kopf ist hinter den Augen wenig verengt, die Fühler sind körperlang, der Mesothorax ist vorn 3-lappig, die Brustseiten sind fein gerunzelt, mit der gewöhnlichen glänzenden Stelle, und sowie der Metathorax weisshaarig, die area supero- und posteromedia sind fein umleistet, die Arcola fehlt, der nervus transversus analis ist tief unter der Mitte gebrochen. Segment 1 fast so lang wie Coxen und Trochanteren der Hinterbeine zusammen und mit deutlicher Mittelfurche; beim ♂ sind die Segmente 2—6 gleich breit, beim ♀ ist Segment 3 am breitesten.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypens, Wangenspitze und Gesicht gelb, dieses beim ♀ unter den Fühlern mit abgekürztem schwarzen Längsstriche, die Fühler beim ♂ schwarz, mit gelblicher Basis auf der Unterseite, das erste Glied unten mit gelbem Flecke, die Fühler des Weibchens sind gelbroth mit schwarzer Basis, die Glieder 1 und 2 unten gelb; die Ränder des Prothorax, hakenförmiger Fleck vor, Strich unter den Flügeln, Flecken der Mittelbrust, Schildchen und Hinterschildchen, Schüppchen und Flügelwurzel gelb, das ♀ hat eine gelbweisse Brust mit schwarzem Fleck neben den Hintereoxen, das Schildchen in der Mitte schwarz, das Hinterschildchen braunroth, das Stigma ist bei beiden Geschlechtern fast schwarz, vordere Beine rothgelb, beim ♂ heller, Coxen und Trochanteren weissgelb, Hinterbeine roth mit gelben Trochanteren und gelber Basis der Tibien, beim ♂ die Schenkelspitze, die Tibien aussen und die Basis, auch die Tarsen schwarz, die Tibiendornen gelbweiss; von Segment 1 ist der Hinterrand sehr schmal, die Thyridien, ein Mittelstreif auf Segment 3 und 4, beim ♀ nur auf Segment 3 scherbengelb, dieser Streif wird beim ♂ durch schwarze Seitenflecke in der Mitte verengt, beim ♀ ganz durchbrochen, die folgenden Segmente haben weisse Hinterränder, die Seiten der letzten Segmente und der Bauch sind gelbweiss. Die verschiedene Färbung der Hinterbeine macht mich über die Zusammengehörigkeit der beiden Geschlechter bedenklich. — Neu.

M. similis ♂ ♀. 6—7 mm lang, dem *M. fraternus* Hlmgr. ähnlich. Niger; palpis, mandibulis, clypeo, apice genarum facieque flavis, antennis subtus ferrugineis, articulis, 1 et 2 subtus flavis, in ♂ macula magna mesothoracis, in ♀ puncto ante et linea infra alas, in ♂ maculis pectoralibus, radice et squamula, scutello et post scutellum flavis; pedibus flavorufis, coxis, trochanteribus, tibiis et tarsis anterioribus

flavis. apice tibiaram posticarum et tarsis posticis fuscis: segmento 2 apice, segmentis 3 et 4 fulvis, marginibus summis apicalibus segmentorum omnium albis. terebra fulva.

Kopf hinter den Augen etwas schmaler. Fühler länger als der Körper mit eingekrümmter Spitze. Mesothorax vorne hoch und 3-lappig. Brustseiten fein nadehrissig, aber glänzend, area supero- und posteromedia deutlich umleistet; die Areola fehlt, der äussere Radialnerv ist fast gerade, der nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen; Segment 1 ist länger als die Hintercoxen und hat eine deutliche Mittelrinne, die Segmente 2—4 sind gleich breit und quadratisch, beim ♀ ist der Hinterleib nach der Spitze hin zusammengedrückt, die Terebra vortretend.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus, Wangenspitze und Gesicht gelb, Fühler unten gelbbraun, die Glieder 1 und 2 unten gelb, beim ♂ sind ein grosser 3-eckiger Fleck des Mesothorax vor den Flügeln und Flecke der Mittelbrust gelb, bei ♂ und ♀ ein Punkt vor und ein Strich unter den Flügeln, das Schildchen und Hinterschildchen, die Flügelwurzel und das Schüppchen gelb, das Stigma ist fast schwarz: die Coxen, Trochanteren, Tibien und vorderen Tarsen sind gelb, die Spitze der Hintertibien und die Hintertarsen sind schwarz, die Schenkel und die Hintercoxen oben roth; die Spitze des zweiten Segmentes, die Segmente 3 und 4 ganz gelbroth, 4 etwas dunkler, die Hinterränder aller Segmente sind schmal weiss, der Bauch ist gelb und die Terebra gelbroth. — Neu.

M. nivalis Hlmgr.? ♀. Ein 3-eckiger Fleck des Mesothorax, ein Punkt vor und ein Strich unter den Flügeln gelb, Hintercoxen roth, Segment 3 in der Mitte ganz scherbengelb, Terebra roth mit dunkler Spitze. — Neu für Westpreussen.

M. longicornis m. ♀. 6 mm l.; niger. palpis, mandibulis, clypeo et lineis duabus ad basin clypei flavis, antennis subtus ferrugineis, articulo primo subtus alvido, puncto ante alas, radice et squamula albidis; coxis anterioribus, trochanteribus, tibiis (posticis apice fusco) tarsisque anterioribus albidis, femoribus rufis, coxis posticis nigris, apice flavis, tarsis posticis fuscis, segmenti 2 margine postico, segmentis 3 et 4 rufis, ventre flavo.

Kopf hinter den Augen wenig schmaler, Fühler länger als der Körper, Thorax fein weisshaarig, der 3-lappige Mesothorax höher als der Metathorax, dieser mit deutlich umleisteter area supero- und posteromedia. Brustseiten fein gerunzelt; die Areola fehlt, der nervus transversus analis wenig unter der Mitte gebrochen, Segment 1 etwas gekrümmt, fast so lang wie die Coxen und Trochanteren der Hinterbeine, mit Mittelrinne, Segmente 1 und 2 sehr fein gerunzelt und glanzlos, Terebra kurz.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus und jederseits ein Strich über demselben gelb, Fühlergeissel unten braunroth, Glied 1 unten gelb, Punkt vor den Flügeln. Wurzel und Schüppchen weiss; vordere Coxen, alle Trochanteren, Tibien (die hintersten mit schwarzer Spitze) und die vorderen Tarsen gelbweiss, die Schenkel roth. Hintereoxen und Hintertarsen schwarz, jene unten an der Spitze gelb; der Hinterrand des zweiten Segmentes, die Segmente 3 und 4 ganz roth; Bauch gelb. — Neu.

Gattung *Catoclyptus*.

C. fortipes Gr. ♂ ♀. — *C. foveolator* Hlmgr. ♂.

Gattung *Perilissus*.

P. buccinator Hlmgr. ♀. Neu für Westpreussen. — *P. lutescens* Hlmgr. ♂.

P. nigropunctatus m. ♀ (vielleicht zur Gattung *Synoditis* Frst. gehörig).

7 mm l.; niger; palpis albis, mandibulis apice clypei et antennis subtus pallidis, sutura mesothoracis, macula longa utrinque pectoris, scutello, postscutello et area supracoxali rubricosis, radice et squamula albis, coxis et trochanteribus albidis, femoribus, tibiis et tarsis testaceis, tibiis posterioribus basi macula nigra; abdomine luteo, terebra nigra.

Kopf hinten verengt, Gesicht in der Mitte erhaben, Clypeus nicht abgesetzt, etwas gewölbt, vorn flach gerundet, der Abstand der Mandibeln von den Augen ist bedeutend breit, der Thorax ist länger als gewöhnlich und glänzend, Mesothorax 3-lappig, der Mittellappen weniger glänzend, Mittelbrust lang, Schildchen glanzlos und punktiert, der Metathorax runzlig mit langer, vertiefter und parallelseitiger area superomedia, die Areola fehlt; der äussere Radialnerv ist in der Mitte eingebogen, der nervus transversus analis ist unter der Mitte gebrochen; die Beine sind lang und dünn, die Vordertarsen länger als die gekrümmten Vordertibien; der Hinterleib ist keilförmig, am Ende sogar etwas breiter als der Thorax, das erste Segment beginnt schmal und wird allmählich breiter, es hat 2 feine Längsleisten; Segment 2 ist fast so lang wie breit, die folgenden Segmente sind sehr kurz, die beiden ersten Segmente sind glanzlos, die folgenden glänzend und alle mit kurzen, steifen, einzeln stehenden Haaren besetzt.

Schwarz; Palpen weiss, Mandibeln und Spitze des Clypeus rothgelb (die 2 fast gleichen Zähne der Mandibeln schwarzbraun), Fühler rothgelb mit gelber Basis; ein Fleck an der Grenze des Mesothorax vor den Flügeln, ein Längsfleck zu beiden Seiten der Mittelbrust, das Schildchen, das Hinterschildchen und die *area supracoxalis* sind braunroth, das Stigma ist schwarz, die Wurzel und das Schüppchen

sind gelbweiss; die Beine sind scherbengelb, die Coxen und Trochanteren weiss, die hinteren Tibien haben aussen einen schwarzen Basalfleck; der Hinterleib ist gelblichroth, die Terebra schwarz. Neu.

Gattung *Eclytus*.

E. fontinalis Hlmgr. ♂ ♀. Am 8. Juli schlüpften aus 4 dunkelbraunen Seidengespinnten, die neben einander auf einem Blaubeerblatte, welches ich aus Babenthal mitnahm, angesponnen waren, 3 dieser Ichneumoniden. Wahrscheinlich hatten diese 4 Maden in einer Blätterwespenlarve gelebt. Die Fühler sind schwarz, das erste Glied ist unten weiss, die Seiten des Prothorax sind oben roth, auch die Hintercoxen sind roth. Bei einem gefangenen ♀ sind die Hintersehenkel fast ganz schwarz.

Gattung *Megastylus*.

M. cruentator Schrödt. ♂. Vordere Coxen und Trochanteren oder alle Trochanteren weiss, Hinterrand des zweiten und Basis des dritten Segmentes roth.

Gattung *Trematopygus*.

Tr. atratus Hlmgr. ♀. Die Areola fehlt, der *nervus transversus analis* ist unter der Mitte gebrochen, die Flügelwurzel ist gelb, der Hinterleib ganz schwarz.

Tr. procurator Gr. ♀. Fühler unten rothbraun, Schildchen mit gelber Spitze. Neu für Westpreussen.

Gattung *Tryphon*.

Tr. elongator Fbr. ♂. *Tr. vulgaris* Hlmgr. ♂ ♀. *Tr. rutilator* L. ♂ ♀. *Tr. trochanteratus* Hlmgr. ♀. *Tr. consobrinus* Hlmgr. ♂ ♀. Alle 5 Arten auf Blumen sehr häufig.

Tr. grossus m. ♀. 8 mm lang: niger; palpis pallidis, mandibulis et clypei apice rufis, antennis subtus ferrugineis, alis fumatis, radice alba, pedibus rufis, coxis et trochanteribus nigro-notatis, posticis femoribus, basi et apice tibiaram tarsisque nigris; abdomine rufo, marginibus apicalibus segmentorum 6 et 7 albis.

Kopf hinter den Augen nicht verengt, Clypeus glänzend, Gesicht punktirt, unter den Fühlern mit einem Längshöcker; Fühler in der Mitte verdickt, Thoraxseiten glänzend, Metathorax grobrunzlig punktirt mit 5 Feldern, der äussere Radialnerv gebogen, der *nervus transversus analis* unter der Mitte gebrochen; Segment 1 grobrunzlig punktirt, nach der Spitze allmählich breiter, oben gewölbt; mit 2 scharfen abgekürzten Längskielen. Segmente 2 und 3 matt, alle 3 vor der Spitze mit seichtem Quereindrucke, 2 und 3 breiter als lang, Terebra breit.

Schwarz; Palpen weisslich, Mandibeln und Spitze des Clypeus roth, Fühlergeissel unten gelbroth, Flügel getrübt, die Wurzel weiss, Stigma mit gelber Basis; Beine roth, Coxen und Trochanteren oben, grossentheils schwarz, Mittelschenkel vorne schwarz gestreift, Hinterchenkel fast ganz schwarz, Tibien und Tarsen der Vorderbeine mehr gelb, an den Mittelbeinen ist die Basis der Tibien und das erste Glied der Tarsen oben schwärzlich, Tibien und Tarsen der Hinterbeine oben schwärzlich; Hinterleib roth, Segmente 6 und 7 mit weissem Hinterrande.

Die beiden folgenden Arten gehören zwar nicht, des Clypeus wegen, in diese Gattung, aber ich weiss sie sonst nirgend unterzubringen.

Rhimphalia Frst.? *pilosa* m. ♀. 7 mm lang; nigra; palpis, mandibulis et clypeo flavis, antennis subtus ferrugineis; pedibus rufis. coxis, trochanteribus posticis, apice femorum, basi apiceque tibiae et tarsis nigris, calcaribus flavo-albis, tibiis et tarsis anterioribus testaceis; segmentis 1 et 4 rufis.

Der kurze Kopf ist hinter den Augen schmaler, der flache Clypeus vom Gesichte abgesetzt, dieses weisshaarig. Mesothorax glänzend, vorne undeutlich dreitheilig. Brustseiten und Metathorax sind fein gerunzelt, erstere und die Coxen weisshaarig; die area supero- und posteromedia sind vereinigt, die Seitenfelder dreieckig, die Areola ist gross und fast rhombisch, der nervus transversus analis ist unter der Mitte gebrochen; Segment 1 fast so lang wie Coxen und Trochanteren der Hinterbeine, nach der Spitze hin etwas gebogen, gerandet und glatt; die Segmente 2 und 3 sind breiter als lang und die letzten zusammengedrückt, Terebra gerade.

Schwarz; Palpen, Mandibeln und Clypeus gelb, Fühlergeissel unten scherbengelb, Beine roth, Coxen und Trochanteren schwarz, Tibien und vordere Tarsen mehr scherbengelb, an den Hinterbeinen sind die Schenkelspitzen, die Basis und Spitze der Tibien und die Tarsen schwarz, Tibiendornen gelbweiss, Segment 1—4 und die Seiten von 5 roth.

Phaestus Frst.? *sericeus* m. ♀. 7 mm lang; niger; palpis albidis, mandibulis et antennis subtus flavis, radice et squamula albidis; coxis nigris, trochanteribus flavis, posticis rufis, femoribus anterioribus rufis, tibiis et tarsis anterioribus, basi tibiae posticarum et articulorum tarsorum posticorum flavis; abdominis lateribus rufis, marginibus posticis segmentorum et ventre flavis.

Fein und dicht punktirt, Kopf und Thorax kurz weiss behaart, Gesicht und Clypeus mit längeren silberweissen Haaren dicht besetzt, Kopf hinten nicht verengt, Fühler fast körperlang mit zurückgebogener Spitze, Metathorax mit 5 Feldern, die area superomedia lang und vertieft, die Areola sitzend, der äussere Radialnerv fast

gerade, der nervus transversus analis tief unter der Mitte gebrochen; Segment 1 nach der Spitze hin sehr breit, fast gerade, scharf umrandet, die beiden Mittelkiele fast bis zur Spitze reichend. Segmente 2—5 gleich breit und quer, die Terebra fast so lang wie die 3 letzten Segmente.

Schwarz; die Palpen weisslich, die Mandibeln gelb, Fühler unten gelb, nach der Spitze allmählich rothgelb werdend, das schwarze Stigma hat eine gelbe Basis. Flügelwurzel und Schüppchen sind weissgelb; die Coxen sind schwarz, die vorderen unten roth, die Trochanteren gelb, die hintersten roth, vordere Schenkel roth, vordere Tibien und Tarsen gelb, an den Hinterbeinen ist die äusserste Basis der Tibien und der Tarsenglieder, sowie die Tibiendornen gelb; die Seiten des Hinterleibes sind vom dritten Segmente ab immer zunehmend roth, oben ist der Hinterleib mit einem feinen bläulichen Reife überzogen, der allmählich nach den rothen Seiten abnimmt, die schmalen Hinterränder der Segmente und der Bauch sind gelb, die Terebra ist an der Spitze roth. Neu.

Gattung *Adelognathus*.

A. brevicornis Hlmgr. Var. 1 ♀. Gesicht und Wangenspitze weiss, Fühler schwarz, auch Hintercoxen und Hintertarsen.

Gattung *Polyblastus*.

P. (Scopiorus Frst.) *lucidus* m. ♂ ♀. 5 mm lang, niger; ore, clypeo, basi antennarum, macula ante alas, radice, squamula pedibusque citrinis, posticis femoribus, apice tibiaram et articulorum 1—4 tarsorum nigris, incisuris abdominis 1—4 ventreque flavo-albis. ♀ antennarum articulo 1 subtus flavo, femoribus et coxis posticis rufis, abdominis segmentis margine postico et segmentis 2—4 plaga dorsali flavo-brunneis.

Sehr glänzend, Metathorax mit 5 fein umleisteten Feldern; Flügel ohne Areola, nervus transversus analis tief unter der Mitte gebrochen; die Segmente des Hinterleibes quer, die Terebra gerade und so lang wie Segment 7.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus, Fühlerglieder 1 und 2 citronengelb, beim ♀ nur Glied 1 mit gelbem Fleck, die folgenden Glieder unten braun; Fleck vor den Flügeln, Wurzel und Schüppchen weissgelb, Stigma schwarz; Beine beim ♂ weissgelb, an den Hinterbeinen die Schenkel, Tibienspitze und Tarsenglieder 1—4 schwarz, letztere mit heller Basis, alle Segmente des Hinterleibes mit gelbweissm Hinterrande, die Segmente 2—4 mit in der Mitte erweiterter ebensolcher Basis, auch der Bauch ist gelbweiss. Beim ♀ sind die Beine roth, vordere Coxen und alle Trochanteren, auch die

Hintertibien und Hintertarsen weissgelb mit schwarzer Spitze der ersteren und Gliederspitzen 1—4 der letzteren; alle Hinterleibssegmente mit gelbbraunem Hinterrande und die Segmente 2—4 oben mit ebensolchem Mittelstreif. *Terebra* schwarz. Neu.

P. albiventris m. ♂. 7 mm lang; niger; palpis, mandibulis, clypeo, genis et facie flavo-albis, antennis subtus ferrugineis, puncto ante alas, radice et squamula flavo-albis, pedibus rufis, coxis anterioribus, trochanteribus tarsisque flavo-albis, posticis apice articulorum fusco, tibiis posticis flavo-albis, apice nigro, marginibus apicalibus segmentorum abdominis ventrequ albis.

Kopf und Thorax sehr glatt und glänzend, Hinterleib grobrunzlig punktiert, Metathorax mit 3 Feldern, Areola kurz gestielt, nervus transversus analis tief unter der Mitte gebrochen; Segment 1 länger als die Hintercoxen, an der Basis schmal, dann bis zu den Stigmen schnell, hinter diesen langsam verbreitert, flach und gerandet, die beiden Längsleisten reichen bis über die Mitte, Segmente 2—5 fast gleichbreit, Penisklappe sehr gross.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus, Wangen und Gesicht gelbweiss, Fühler unten rothbraun; Glied 1 schwarz, Stigma und Radius hellbraun, Wurzel, Schüppchen und Punkt vor demselben gelbweiss; Beine roth, vordere Coxen, die Trochanteren und die Hintertibien gelbweiss, diese mit schwarzer Spitze, auch die Tarsen sind gelbweiss mit schwärzlichen Gliederspitzen, die Hinterränder der Hinterleibssegmente sehr schmal und der Bauch weiss. Neu.

Gattung *Erromenus*.

E. zonarius Gr. ♀. Der nervus transversus analis ist weit unter der Mitte gebrochen und die vorderen Schenkel sind ganz roth.

E. frenator Gr. Die Trochanteren immer mit rother Spitze und der Hinterleib immer schwarz.

E. defectivus m. ♂. 6 mm lang; niger; ore flavo, mandibulis apice et clypeo rufis, antennis basin versus subtus ferrugineis, basi stigmatis et radice flavis; coxis nigris, trochanteribus rufis, posterioribus supra nigromaculatis, femoribus anterioribus rufis, apicem versus flavescentibus, basi extus nigra, tibiis et tarsis fulvis, posticis: tibiis apice et ante basin nigris, tarsis nigris basi fulva; abdomine rufo, petiolo nigro.

Punktirt, ziemlich glänzend. das Schildchen ist an der Spitze eingedrückt, der Metathorax ist nicht gefeldert, die area supero-media nur angedeutet, die Areola gestielt und sehr klein, der äussere Radialnerv gekrümmt, der nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen, die Schenkel sind etwas verdickt, Segment 1 ist länger als die Hintercoxen, gekrümmt und breit, die beiden Mittelkiele

reichen bis über die Mitte, die Segmente 2 und 3 sind breiter als lang, Segment 2 hat einen seichten Quereindruck.

Schwarz; Palpen und Mandibeln gelb, diese mit rother Spitze und schwarzen Zähnen, der Clypeus ist roth, die Fühler sind unten nach der Basis zu rothbraun, das Stigma ist schwarz mit gelber Basis, auch die Flügelwurzel ist gelb; die Coxen sind schwarz, die Trochanteren roth, die hinteren oben schwarz gefleckt, vordere Schenkel roth, nach der Spitze ins Gelbe ziehend, an der Basis oben und unten schwarz gestreift, vordere Tibien und Tarsen gelbroth, Hintertibien und Hintertarsen schwarz, erstere an der Basis und in der Mitte, letztere an der Basis rothgelb; Hinterrand des ersten Segmentes und die folgenden Segmente ganz roth Neu!

Gattung *Cteniscus*.

Ct. succinctus Gr. ♀. Ein Fleck an der Mittelbrust gelb. Var. m. ♀. Gesicht schwarz, Fühler unten rothbraun, die gelben Flecken an der Flügelwurzel fehlen, aber das Schildchen und Hinterschildchen sind roth, die Spitze des Schildchens und das Frenum sind gelb, alle Coxen roth, alle Trochanteren gelb, die Hintertibien sind roth mit schwarzer Spitze und weisser Basis.

Ct. pictus Gr. ♂. Gesicht mit 2 gelben Flecken, die beiden ersten Fühlerglieder sind unten gelb, Segmente 3 und 4 ganz roth, die folgenden mit weissem Hinterrande. Neu für Westpreussen.

Ct. praecustus Hlmgr. ♂. Auch die Trochanteren oben schwarz, Segmente 2 bis 4 ganz roth.

Gattung *Exyston*.

E. cinctulus Gr. ♀.

Gattung *Exochus*.

E. gravipes Gr. ♀. *E. tibialis* Hlmgr. ♀.

Gattung *Chorinaeus*.

Ch. cristator Gr. ♂ ♀. Das Gesicht des ♂ hat unter den Fühlern einen senkrechten schwarzen Mittelstreif, der sich in 2 schräge Arme theilt, die nach den Seitengruben des Clypeus laufen; Wangenspitze bei ♂ und ♀ gelb. beim ♀ sind die Seiten des Hinterleibes rothbraun.

Gattung *Orthocentrus*.

O. patulus Hlmgr. ♀. Auch die Basis des dritten Hinterleibssegmentes feinnadehrissig. Neu für Westpreussen.

O. intermedius Hlmgr. ♀. *O. protuberans* Hlmgr. ♀. *O. merula* Gr. ♂ ♀. Neu für Westpreussen.

O. pallipes Hlmgr. ♀. Für Westpreussen neu. *O. marginatus* var. 3 Hlmgr. Für Westpreussen neu.

O. palpalis m. ♂ ♀. 4–5 mm lang; niger; ♂ palpis albis, mandibulis, clyp eo, genis, facie et antennarum basi subtus flavis, in ♀ ferrugineis; prothoracis lateribus rufis, stigmat, radice, squamula et macula ante alas pallidis, pedibus rufis, coxis anterioribus trochanteribusque flavis, apice tibiaram posticarum nigris, in ♀ thyridiis, marginibus posticis segmentorum 2 et 3 et lateribus segmentorum sequentium rufis.

Das dritte Fühlerglied lang, der äussere Radialnerv gebogen, die Areola fehlt; die area supero- und posteromedia fein unleistet, Segmente 1 und 2 fein nadelrissig.

Schwarz; Palpen weiss, Mandibeln, Clypeus, Wangen und Gesicht beim ♂ gelb, beim ♀ braunroth. Fühlerbasis unten gelblich, Seiten des Prothorax roth; Stigma, Wurzel, Schüppchen und Fleck vor den Flügeln gelbweiss. Beine roth, vordere Coxen und alle Trochanteren gelb, Spitze der Hintertibien oben mit schwarzem Fleck, auch das letzte Tarsenglied ist schwarz; beim ♀ sind die Thyridien, die Hinterränder der Segmente 2 und 3 und die Seiten der folgenden roth. Var. 1 m. ♀. Im Gesichte ein Längs- und ein Querstreif braunschwarz, nur Glied 1 der Fühler unten braunroth, Prothorax und Hinterleib ganz schwarz.

Gattung *Bassus*.

B. pulchellus Hlmgr. ♀. *B. cinctus* Gr. ♂. Coxen, Trochanteren und vordere Schenkel gelb, Tibien, Tarsen und Hinterschenkel scheren-gelb, Spitze der Hintertibien oben schwärzlich, Basis der Segmente 3 bis 5 gelb. Var. m. ♂. Auch die Wangen gelb, Schildchen schwarz, Hintertarsen rothgelb. Ein ♀, vielleicht zu Försters Gattung *Phthorima* gehörig, ist den von mir in den „Ichneumoniden der Provinzen West- und Ostpreussen“ Seite 80 beschriebenen *Bassus suspiciosus* ähnlich. Clypeus und erstes Fühlerglied unten gelb, Schildchen schwarz, Stigma braun. Beine roth, vordere Coxen und Trochanteren gelb, Hintertibien an der äussersten Basis und Spitze braun, Segment 2 mit rothem Hinterrande, Bauchfalte weissgelb, Terebra dünn, über 1 mm lang und nach oben gekrümmt. Neu.

B. clypearis m. ♂. 5 mm lang; niger: palpis, mandibulis, clypeo, articulo 1 antennarum subtus, puncto ante alas, radice, squamula, coxis anterioribus, trochanteribus, tibiis et tarsis flavo-albis, coxis posticis femoribusque testaceis, pedibus posticis: coxis basi, tibiis apice, tarsis apice articularum nigris; margine postico segmentorum 2 et 3 abdominis flavo-albis.

Glänzend, Clypeus grösser als gewöhnlich, gewölbt, Metathorax gefeldert, die Areola fehlt, der nervus transversus analis schräg, fast am Ende gebrochen, der Längsnerv farblos.

Schwarz; Palpen, Mandibeln und Clypeus gelbweiss, letzterer mit rothem Vorderrande, erstes Fühlerglied unten, Punkt vor den Flügeln, Wurzel und Schüppchen weissgelb, Stigma braun, Beine weissgelb, nur Hintercoxen und die Schenkel scherbengelb, an den Hinterbeinen ist die Basis der Coxen, die Spitze der Tibien und die Spitze jedes Gliedes der Tarsen schwarz; die Thyridien, die Hinterränder der Segmente 2 und 3 scherbengelb, die folgenden Segmente mit ebenso gefärbten, sehr schmalen Hinterrändern, der Bauch ist gelb.

Familie Ophionides.

Gattung *Heteropelma*.

H. calcator Wsm. ♀.

Gattung *Anomalon*.

A. tenuicorne Gr. ♀. *A. varitarsum* Wsm. ♀.

Gattung *Campoplex*.

C. mixtus Gr. ♂ ♀. Immer nur Segmente 2—4 gelb oder roth, bei ersterer Färbung sind die Palpen und Flügelschüppchen gelb, bei letzterer Färbung schwarz, die Schüppchen gelb gerandet, bei ersteren ist das Stigma braunroth, bei letzteren schwarz, der rücklaufende Nerv mündet immer vor der Mitte der bald gestielten, bald sitzenden Areola.

C. carinifrons Illmgr. ♂ ♀. Flügelschüppchen immer schwarz, bei einem ♀ ist nur der Hinterrand des zweiten Hinterleibssegmentes und das dritte ganz roth. Bei einem ♀ ist das erste Hinterleibssegment abnorm gebildet. Die Stigmen treten nämlich weit vor, der Petiolus ist kürzer und breiter als gewöhnlich, der Postpetiolus ist sehr breit und verengt sich nach der Spitze hin, er ist flach und in der Mitte vertieft. Am Metathorax ist das Grundfeld mit einer dicken Leiste umgeben und scharf begrenzt.

C. pugillator L. ♂ ♀. Das Flügelschüppchen ist immer schwarz, die Radialzelle breiter als bei *mixtus*. *C. cultrator* Gr. ♀.

C. lateralis m. ♂. 12 mm lang; niger; palpis et mandibulis flavis, pedibus anticis flavis, femoribus rufis, mediis tibiis et tarsis testaceis, posticis tibiis rufis, segmentis abdominis 2—4 lateribus rufis.

Wie bei *mixtus*, aber Metathorax etwas länger, die zwei Basalfelder fein umleistet, der äussere Radialnerv ein- und ausgebogen; die Areola sitzend, den rücklaufenden Nerv vor der Mitte aufnehmend, der nervus transversus analis ist nicht gebrochen.

Schwarz; Palpen und Mandibeln gelb, Stigma schwarz; vordere Beine gelb mit rothen Schenkeln, alle Coxen und die hinteren Trochanteren schwarz, die mittleren Schenkel unten schwarz, die

Hinterbeine haben schwarze Schenkel, rothe, nach der Basis hin braune Tibien und schwarze Tarsen, deren beide letzten Glieder roth sind; die Seiten der Segmente 2—4 roth. Neu.

Gattung *Sagaritis*.

S. zonata Gr. ♂ ♀. *S. agilis* Hlmgr. ♀. *S. laticollis* Hlmgr. ♂, aber Metathorax sehr fein, fast undeutlich gefeldert, area posteromedia nicht vertieft, Stigma braun, Schenkel roth, vordere Tibien roth, aussen gelblich, Hintertibien an Basis und Spitze schwarz.

Gattung *Casinaria*.

C. tenuiventris Gr. ♀. *C. mesozosta* Gr. ♀. Neu für Westpreussen.

Gattung *Limmeria*.

L. chrysosticta Gr. ♂? Punkt vor den Flügeln gelb, Hinterleib ganz schwarz

L. interrupta Hlmgr. ♂.

L. ensator Gr. ♀. Metathorax mit sehr feinen Leisten, area posteromedia vertieft. Hinterschenkel schwarz, Mitteltibien und Mitteltarsen aussen gelbweiss, jene mit brauner Basis und Spitze, diese mit brauner Spitze der 3 ersten Glieder. Neu für Westpreussen.

L. curvicauda Hlmgr. ♀. Erstes Fühlerglied ganz schwarz.

L. argentata Gr. ♀. Kopf hinten nicht schmaler, area superomedia länger als breit.

L. errans Hlmgr. ♀. Neu für Westpreussen.

L. dolosa Gr. ♀. Mandibeln schwarz, Flügelschüppchen gelb, Hinterschenkel unten an der Basis schwarz, Dornen der Hintertibien fast so lang wie das erste Glied der Hintertarsen.

L. vexata Hlmgr. ♂. Nur Seite von Segment 3 roth. Ein ♂ hat das erste Fühlerglied und das dritte Segment ganz schwarz, Metathorax deutlich, oder fast garnicht gefeldert; aber area superomedia innen länger als breit und hinten offen.

L. concinna Hlmgr. ♂.

Gattung *Angitia*.

A. glabricula Hlmgr. ♀.

Gattung *Nemeritis*.

N. macrocentra Gr. ♀. Fühlerglied 1 unten und Hinterleib schwarz, Beine ohne Gelb, Hintertibienspitze und Hintertarsen schwarz.

Gattung *Atractodes*.

A. gravidus Gr. ♂ ♀. Fühlerglied 1 unten rothbraun, die Glieder 3 und 10 scherbengelb, auch Hinterleibssegmente 4 roth. ♂ Palpen und Mandibeln gewöhnlich roth, Fühler schwarz, Hinterschenkel meistens

ganz schwarz, Hinterleibssegmente 2—4 roth, Basis von 2 und Spitze von 4 schwarz.

A. gilvipes Hlmgr. ♂ ♀. Beim ♀ sind die Palpen gelbweiss, nur die Basis der Hintereoxen schwarz, Hintertrochanteren ganz scherbengelb, Basis von Segment 3 breit rothgelb. Das ♂ ist ebenso gefärbt, aber auch das Flügelschüppchen ist gelb, auch Glied 1 der Fühler unten roth, Hinterbeine mit schwarzer Basis der Schenkel, Tibien und Tarsen scherbengelb, jene mit schwarzer Spitze, diese zuweilen schwarz.

Gattung *Exolytus*.

E. laevigatus Gr. ♂.

Gattung *Mesochorus*.

M. vittator Zett. ♀. — *M. fulgurans*. Curt. ♀.

M. complanatus Hal. ♂. Hinterhaupt schwarz, Mittellappen des Mesothorax und Schildchen gelb, beide haben in der Mitte einen rothbraunen Streifen, an den Hinterbeinen sind die Coxen schwarz, die Schenkel roth. Basis und Spitze der Tibien schwarz; am Hinterleibe ist nur die Basis des dritten Segmentes gelb.

Gattung *Porizon*.

P. hostilis Gr. ♀. — *P. harpurus* Schrank ♂.

Gattung *Tersilochus*.

T. moderator Gr. ♀.

Gattung *Plectiscus*.

Pl. communis Frst. ♀. — *Pl. clumbis* Frst. ♂. — Neu für Westpreussen

Gattung *Eretastes*.

E. illusor Gr. ♂. — *E. femorator* Desvignes. ♀.

Familie Pimplariae.

Gattung *Ephialtes*.

E. discolor m. ♀. Vor der Flügelwurzel ist nur ein Punkt gelb, Hintertibien an der Spitze und vor der Basis schwach dunkler, der Stachel ist braunroth.

Gattung *Pimpla*.

P. viduata Gr. ♀. Alle Coxen und Trochanteren roth, Hintertarsen rothbrann.

P. examiner Fbr. ♂. Auch die Basis der Mitteltibien schwarz.

P. flavonotata Hlmgr. ♀. — *P. stercorator* Gr. ♀.

Gattung *Glypta*.

Gt. bifoveolata Gr. ♀. Methatorax nicht gefeldert, Spitze von Segment 1, Segmente 2 und 3 ganz roth.

Gattung *Schizopyga*.

Sch. podagrica Gr. ♀. Flügelschüppchen, vordere Coxen und alle Trochanteren gelb, alle Glieder der Hintertarsen mit schwarzer Spitze, die *area superomedia* ist undeutlich.

Gattung *Lissonota*.

L. segmentator Fbr. var. 2 ♀.

Gattung *Meniscus*.

M. catenator Pz. ♀.

Gattung *Phytochetus*.

Ph. blundus Gr. ♀. — *Ph. coryphaeus* Gr. ♀.

Gattung *Odontomerus*.

O. dentipes Gmd. ♂. Fühler und Hintersehenkel schwarz.

O. rufiventris Hlugr. ♀. Die Klappen des Stachels nach der Spitze verbreitert. — Neu für Westpreussen.

Familie Crypti.

Gattung *Cryptus*.

Cr. obscurus Gr. ♀. — *Cr. (Habrocryptus* Thms.) *assertorius* Gr. (♂ — *Ischnus perrectorius* Gr.) Ich halte, wie auch schon Gravenhorst vermuthete *I. perrectorius* und *sannio* für Varietäten. Die Vertheilung der hellen Farben stimmt bei beiden fast ganz. Dass der Hinterleib bei *sannio* schwarz ist, kann nicht entscheiden, es kommen sogar schwarze Hinterbeine vor, an denen nur die Basalhälfte der Tibien roth und Glied 3 der Tarsen weiss ist, während Glied 2 schwarz gefleckt erscheint. Die Fühler sind ganz schwarz, nur Glied 14 hat oben einen weissen Fleck. Dieses ♂ fing ich nebst 2 ♀ von *assertorius* in derselben Gegend und an nahe zusammenliegenden Tagen.

Cr. spiralis Gr. ♂. — Neu für Westpreussen.

Cr. (Goniocryptus Thms.) *tilillator* L. ♀. — *Cr. clypearis* Thms. ♀.

Cr. (Cuenocryptus Thms.) *Apum* Thms. (*Cr. bimaculatus* Rtzbg.) ♀. Kopf und Thorax ganz schwarz, Segmente 1 und 2 und Seiten von Segment 3 braunroth, Terebra fast so lang wie der Hinterleib. — Neu für Westpreussen.

Cr. brevicornis Gr. ♂. Metathorax mit 3 Feldern, nur die Schildchenspitze weiss, vordere Tibien aussen scherbengelb, Glied 2 der Mitteltarsen weiss, an den Hintertarsen ist nur die Spitzenhälfte dieses Gliedes weiss. — Neu für Westpreussen.

Cr. ruficornis Gr. ♀. Kleiner, Mandibeln, Flügelschüppchen und Hintereoxen roth, Metathorax mit 5 Feldern, *area superomedia* quer, Segment 1 fein nadelrissig, Terebra halb so lang wie der Hinterleib. — Neu für Westpreussen.

Gattung *Phygadeuon*.

- Ph. (Calocryptus* Thms.) *congruens* Gr. ♂. Der äussere Augenrand breit roth, die Schenkel unten schwarz gestreift, der ganze obere Theil des Metathorax roth. — Neu für Westpreussen.
- Ph. fumator* Gr. ♂ ♀. — *Ph. dumetorum* Gr. ♂. — *Ph. improbus* var. 1 Gr. ♂. — *Ph. sperator* Gr. ♂.
- Ph. jejunator* Gr. ♂. Clypeus und erstes Fühlerglied schwarz, Strich unter den Flügeln gelb, Vorderschenkel roth, Metathorax mit 5 Feldern, die area superomedia 6-eckig, länger als breit, Petiolus ohne Rinne. Var. 2 Gr. ♂. Ist eigene Art. Petiolus schmaler mit tiefer Mittelrinne, die letzten Segmente mit gelbrothem Hinterrande.
- Ph. galactinus* Gr. ♂. — *Ph. profligator* Gr. ♂ ♀. — *Ph. erythrogaster* Gr. ♂ ♀. Neu für Westpreussen. *Ph. abominator* var. 2 Gr. ♂ mit schwarzem Stigma. — Neu für Westpreussen. — *Ph. basizomes* Gr. ♂.

Gattung *Stilpnus*.

- St. blandus* Gr. ♀.

Gattung *Hemiteles*.

- H. fulripes* Gr. ♀.

H. (Encratis Frst?) *subimpressus* m. ♀ 4 mm lang; niger; articulis 1 et 2 antennarum brunneis, radice alarum flava, pedibus rufis, coxis, trochanteribus, femoribus pro parte et tarsis posticis nigris.

Matt, Kopf hinter den Augen nicht schmaler, Wangen tief anter die Augen herabgehend, Fühlerwurzel etwas verdünnt, area superomedia lang 6-eckig, Segment 1 gekrümmt, Postpetiolus breit, die folgenden Segmente quer, 2 und 3 mit leichtem Quereindrücke vor der Spitze, diese, wie auch die folgenden Segmente, glänzend; Terebra so lang wie das erste Segment.

Schwarz; die Palpen ins Graue ziehend, Fühlerglieder 3 und 4, auch die Spitze von Glied 1 unten braun, Flügelwurzel weissgelb, Flügelmitte bräunlich getrübt; Schenkel, Tibien und vordere Tarsen roth, vordere Schenkel an der Basis, Hinterschenkel oben schwarz. — Neu.

- H. necator* Gr. ♀. Für Westpreussen neu.

H. micator var. 1 Gr. ♀. Metathorax mit feinen Leisten, area superomedia länger als breit, Segment 1 nadelrissig; auch die Basis der Hintertibien schwarz, Segmente 2 und 3 roth. — 1 ♂ hat auch Segment 3 durchscheinend scherbengeld mit schwarzen Seiten, ebenso auch Segment 2; Metathorax mit grob umleisteten Feldern und 2 Spitzchen; Segment 1 nadelrissig. Wohl eigene Art.

- H. ridibundus* Gr. ♀. Aber Palpen und Mitte der Mandibeln gelb, Fühlerglieder 1—6 rothraun, Flügelschüppchen rothgelb; Coxen roth,

Trochanteren gelb; area superomedia 6-eckig, Segment 1 nadelrissig, Aculeus etwas länger.

H. (Naïtes Frst.?) *coxalis* m. ♀ 5 mm l.; niger; palpis albidis, basi antenarum ferruginea. radice et squamula sulphureis, pedibus rufis, coxis posticis nigris, trochanteribus flavis, posticis: apice femorum, basi et apice tibiaram et tarsis omnibus fuscis, basi rufis, segmentis 2 et 3 rufis.

Metathorax mit 2 feinen Querleisten, Segment 1 nadelrissig, Postpetiolus wenig breiter als der Petiolus, folgende Segmente sehr glänzend, Terebra so lang wie der vierte Theil des Hinterleibes. Schwarz; Palpen weissgelb, Fühlerglieder 3—5 rothbraun, Flügelwurzel und Schüppchen schwefelgelb; Beine roth, Hintercoxen schwarz, alle Trochanteren gelb, an den Hinterbeinen ist die Spitze der Schenkel, auch die Basis und Spitze der Tibien schwarz, alle Tarsen sind schwarzbraun mit rother Basis, die Hinterleibssegmente 2 und 3 sind roth, dieses mit schwarzem Hinterrande. — Neu.

H. limbatus Gr.? ♂. Aber Stigma mit weisser Basis, alle Schenkel roth, Segmente 2 und 3 nur am Hinterrande roth; Metathorax scharf und regelmässig gefeldert, Segmente 1—3 gerunzelt und glanzlos.

H. melanogonus Gr.? ♂. Kleiner, fein runzlig punktirt, glanzlos, Kopf hinter den Augen breiter, vordere Schenkel mit schwarzer Basis. Hinterchen schwarz mit rother Basis. — Neu für Westpreussen.

H. (Naïtes Frst.) *rufus* m. ♀. 5 mm l.; rufus; capite nigro, mandibulis rufis, facie rubiginosa, antennis tricoloribus, stigmatibus nigro basi alba, radio nigro, radice et squamula albis, alis hyalinis, macula et fascia lata fumatis: coxis et trochanteribus flavis, terebra nigra.

Kopf und Thorax glanzlos, Fühler lang, hinter der Mitte etwas verdickt; Metathorax gerundet, scharf und regelmässig gefeldert, mit 2 Spitzchen; Segment 1 allmählich erweitert mit flacher Längsrinne; folgende Segmente quer, Terebra fast so lang wie der Hinterleib.

Roth; Kopf schwarz, Mandibeln in der Mitte scherbengelb, Gesicht mit 2 grossen braunrothen Flecken, Fühlerglieder 1—5 roth, 6—10 weiss, die folgenden schwarz, Stigma schwarz mit weisser Basis, der Rand schwarz, die Wurzel und das Schüppchen gelbweiss, in der Flügelfläche befindet sich in der mittleren Schulterzelle ein langer grauer Schatten, der auch in die Discoidalzelle hineinzieht, unter dem schwarzen Theile des Males zieht durch die ganze Flügelbreite ein ebensolcher Schatten, der nach innen beinahe scharf abgeschnitten ist, nach aussen aber allmählich zum Flügelaussenrande verläuft; die Coxen und Trochanteren sind hellgelb, die Terebra ist schwarz. — Neu.

Noch ein ♂ befindet sich unter meinen gefangenen Hautflüglern, von dem ich nicht weiss, ob es zu den Mesoleptiden oder Tryphoniden zu rechnen ist, vielleicht gehört es zu Försters Gattung *Nelethymus*. Es ist 6 mm lang, schwarz; Palpen, Mandibeln und Vorderrand des Clypeus bräunlich weiss, die Flügelwurzel ist weiss, das Schüppchen scherbengelb, die Beine sind roth, Hintertibien oben und Hintertarsen braun; Segment 2 mit rothem Hinterrande.

Glänzend, Kopf hinter den Augen nicht schmaler, an den Fühlern ist die Spitze abgebrochen; der fast cylindrische Thorax ist fein weisshaarig.

Gattung *Pezomachus*.

Die Arten dieser Gattung erscheinen erst später häufiger und doch fing ich unter den 4 Exemplaren für Westpreussen neue Arten.

P. applanatus Frst. ♀. — Neu für Westpreussen.

P. Aries Frst. ♀. Der ganze Hinterleib matt, letztes Tarsenglied schwarz. — Neu für Westpreussen.

P. tachypus Frst. ♂. Fühlerglieder 2 und 3 ganz braunroth, Hintersehenkel fast ganz schwarz. — ♀ wie das ♂ gefärbt, nur Mund und Coxen schwarz, die Mitte aller Schenkel schwarz angeflogen, auch vor der Basis der Hintertibien ist ein brauner Anflug, der Bohrer so lang wie Segment 1. — Neu.

2 ♂, die Förster zur Gattung *Urethroptus* rechnet und Ratzeburg *Hemimachus* nennt, müssen vorläufig unbestimmt bleiben.

Familie Braconidae.

Die gefangenen Thiere wage ich nicht, durch Vergleichung mit determinirten Exemplaren, zu bestimmen, da mir die Literatur theilweise fehlt. Neue Arten scheinen nicht darunter zu sein.

Familie Proctotrupidae.

Die Arten waren sehr sparsam und nicht neu.

Familie Cynipidae. Gallwespen.

Ich sah nur die vielkammerigen, kartoffelähnlichen Schwammgallen an den Zweigspitzen der Eichen von *Andricus terminalis* Fbr.

Einmal fing ich *Trigonaspis megaptera* Pz., die aus rothen, runden, erbsengrossen einkammerigen Gallen an den Stämmen alter Eichen herauskriecht.

C. Hymenoptera phytophaga.

Familie Tenthredinidae. Blattwespen.

Gattung *Hylotoma*.

H. ustulata L. ♂. — *H. segmentaria* Kl. ♀. — *H. rosarum* Kl. ♀.

Gattung *Schizocera*.

Sch. fusicornis Thms. (*intermedia* Zdd.) — ♀. Die vorderen Schenkel nicht bis zur Mitte, die Hinterschenkel fast garnicht schwarz, die Trennungsnerven der Cubitalzellen nicht vollständig ausgebildet. — Neu für Westpreussen.

Gattung *Abia*.

Abia nigricornis Lch. Am 5. Juni 1890 fand ich auf *Lonicera Xylosthea* 3 Larven, sie befrassen das Blatt vom Rande, sitzen meistens auf der Unterseite in der Ruhe eingerollt. Sie sind 2 cm auch etwas darüber lang, 22füssig, mit vielen Querrunzeln und sind weiss bereift. Der Kopf ist schwarz, und der vorgezogene Mund ist hell bräunlich, der Leib hellgrau weiss, der Rücken von den Stigmen ab dunkler bläulich grau. Durch die Haut schien schon die Zeichnung der Larve durch, die sie nach der letzten Häutung haben würde. Am 10. hatten sich mehrere gehäutet und nun erschien der Rücken viel dunkler, fast schwarz, auf der Mitte eines jeden Segmentes befand sich ein orangegelber Fleck, der vorn und hinten von einem schwarzen Querstriche. zu jeder Seite von einem grössern schwarzen Fleck begrenzt wurde. Mitten im Fleck steht ein sammetschwarzer Fleck. Auf der Grenze der dunkeln Rückenfarbe stehen zu beiden Seiten ebenfalls auf jedem Segmente schwarze Punkte, ein grösserer dahinter, 2 kleinere auf jedem Segmente, über die Larve bilden schwarze Punkte ebenfalls eine Längsreihe. Am 23. fingen sie an sich einzuspinnen, Gesicht von dem Auge ab nebst Kopfschild blaugrün, die Seiten sind gelb. Ein spritzen der Larven habe ich nicht bemerkt. Von den grösseren 2 Larven erhielt ich am 26. Februar 1891 2 Weibchen, die andern Larven liegen noch. Kopf und Fühler schwarz, auch der Thorax, das Schildchen und der Hinterleib broncefarbig, auch am Halse und an den Wangenseiten broncefarbig. Die Oberflügel sind bräunlich glänzend, das Stigma braun, die zweite Mittelzelle bräunlich gelb. Eine braungelbe Binde zieht vom gelben Körper durch den Flügel, der am Hinterrande bis zur Flügelspitze reicht. Der Hinterleib ist nicht glänzend roth, sondern broncefarbig.

Gattung *Lophyrus*.

L. frutetorum Kl. ♀. Aus der Larve erzogen.

Gattung *Nematus*.

N. miniatus Hrtg. ♂. — *N. jugicola* Thms. ♂. — *N. dilutus* Zdd. ♀. — *N. Capreae* Pz. ♀ und *N. obductus* Hrtg. ♀, beide aus Larven erzogen. Einige Larven habe ich noch mitgenommen, deren Entwicklung im künftigen Frühlinge ich noch abwarten muss.

Gattung *Emphytus*.

E. succinctus Kl. ♂ ♀. — *E. grossulariae* Kl. ♀.

Gattung *Pachyprotasis*.

P. Rapae L. ♂ ♀. — *P. variegata* Kl. ♀.

Gattung *Macrophya*.

M. neglecta Kl. ♀. — *M. carinthiaca* Kl. ♀. — *M. 4-maculata* Kl. ♂ ♀.
Sehr häufig. Beim ♂ fehlen die weissen Punkte des Hinterleibes sehr oft.

Gattung *Allantus*.

A. nothus Kl. ♂ ♀. In grosser Menge auf Wiesenblumen.

Gattung *Perineura*.

P. nassata L. ♀. — *P. brevispina* Thms. ♂ ♀. — *P. sordida* Kl. ♀. Ein ♀ kleiner, Fühler oben schwarz, Hinterleib oben ohne schwarzen Mittelstreifen; bei einem grösseren ♀ ist die Grundfarbe des Kopfes und Rückens schwarz, Brustfleck gelb, Segment 1 schwarz mit breitem gelben Hinterrande, Segment 2 mit schwarzer Basis, die folgenden Segmente roth, die beiden letzten schwarz. — *P. scalaris* Kl. ♀. — *P. punctulata* Kl. ♂ ♀.

Gattung *Tenthredo*.

T. flaricornis Fbr. ♀. — *T. mesomela* L. ♂ ♀. — *T. atra* L. ♂ ♀. — *T. mandibularis* Pz. ♀. Die Vorderflügel sind vom Stigma bis fast zur Spitze gebräunt. — *T. livida* L. ♂ ♀. — *T. ruficentris* Fbr. ♀.

Gattung *Dolerus*.

D. pratensis L. ♂.

Gattung *Nematus*.

Den *Nematus mollis* Hrt. fand ich in Babenthal nicht auf *Vaccinium Myrtillus*, wie ich sie früher einmal in Heubünde fand, sondern ihre Futterpflanze ist *Poa serotina*. Auf diesem Grase fand ich mehrere 1 Zoll lange 20füssige Larven, welche grün gerunzelt und glänzend sind, der Mund erscheint braun, der dunklere Rücken wird jedenfalls durch einen weissen Strich begrenzt. Auch die Mitte des Rückens ist weiss, das Rückengefäss ist ein schwarzer Strich, ausser auf den 2 ersten und letztem Segmente. Die Larven sind munter, rollen sich bei Berührung ein und winden sich lebhaft. Ich erzog aus den vielen gesammelten Larven nur 2 weibliche Wespen.

Gattung *Athalia*.

A. spinarum L. ♀. — *A. annulata* Kl. ♀.

Gattung *Eriocampa*.

E. varipes Kl. ♀.

Gattung *Selandria*.

S. morio Fbr. ♀.

Gattung *Lyda*.

L. Carpini m. ♀. Am 21. und 26. Juni fing ich auf niedrigem Weissbuche-
gesträuche zwei ♀, welche der *L. sylvatica* gleichen, aber etwas
grösser (11 mm) und kräftiger sind. Der Kopf ist metallisch violett
glänzend, die Scheitelfurche tiefer, der Gesichtskiel deutlicher, die
Sculptur gröber. — Palpen und Mandibeln roth, ein kurzer Strich
an einem Scheitelangenrand gelb, Fühlerschaft ganz gelb, Glied 3
nicht länger als 4, 2—6 roth, dann braunroth, und braun, die übrige
Färbung wie bei *L. sylvatica*, aber Flügelnerven kräftiger und tief-
schwarz; Schildchen erhaben; gewölbt und grobpunktirt, Hinter-
schenkel ganz gelb, nur kleiner Fleck unten an der Basis schwarz,
Spitze der Tibien und der Tarsenglieder roth. — Ich halte diese
Blattwespe zugehörig zu den Larven, die ich am 1. August 1875
im Schmelzthale bei Sagorez in Blattrollen an Weissenbucheengesträuch
fand und nicht erziehen konnte. Die Larve, welche ich in den
„Beobachtungen über Blatt- und Holzwespen“, II. Abtheilung auf
Tafel VIII, Fig. 12, abbildete und auf Seite 125 beschrieb, zeigt
den Unterschied zwischen der von *L. sylvatica*. — Neu.

Familie Uroceridae. Holzwespen.

Gattung *Cephus*.

C. niger m. ♀ 7 mm l.; niger, palpis testaceis, femoribus rufis, posticis geni-
culo nigro, tibiis anterioribus rufis, posticis nigris, basi flavis, tarsis
anticis rufis, mediis brunneis.

Kopf hinter den Augen nicht verengt, Stirn zwischen den Fühlern
spitz vorragend, Fühler nach der Spitze hin nicht stark verdickt,
Hintertibien mit 2 Dornen vor der Mitte, Terebra viel länger als
die Reifen (cerus) und gerade vorgestreckt, der erste rücklaufende
Nerv der Vorderflügel nicht, aber der zweite im rechten Flügel
interstitial.

Schwarz; Palpen scherbengelb, Schenkel roth, Hinterschenkel mit
schwarzem Knie, vordere Tibien roth, Hintertibien schwarz, alle
mit gelber Basis, Vordertarsen roth, Mitteltarsen braun, Hintertarsen
schwarz, Tibiendorn rothgelb. — Neu.

Ehe ich die Ordnung der Hautflügler verlasse, will ich die Artenzahl
einiger Familien mit der Belgiens, Schwedens und Schottlands, über
welche ich genauere Angaben besitze, vergleichen. Diese Angaben ver-
danke ich den Verfassern derselben und bemerke zugleich, dass die Ver-
fasser nicht nur selbst sammelten, sondern auch durch andere Freunde
und öffentliche Sammlungen unterstützt wurden, während ich in West-
preussen fast ganz allein stand und in Ostpreussen fast nur Director

Dr. Sauter zu nennen ist. Belgien und der bewohnbare Theil von Schottland nehmen ungefähr den gleichen Flächenraum ein wie Westpreussen; dagegen ist Schweden mehr als 6mal grösser als West- und Ostpreussen zusammen.

Professor Wesmael zählt in seinem Tentamen dispositionis methodicae ichneumonum Belgii (1844) und in den späteren Nachträgen circa 240 Ichneumoniden mit linienförmigen oder ovalen Thoraxstigma auf, während Dr. A. E. Holmgren deren für Schweden 230 aufzählt. In Westpreussen wurden bis jetzt 190 Arten gefunden. Von den Ichneumoniden mit kreisrunden Thoraxstigma (*I. pneustici*), die Holmgren nicht beschrieben hat, führt Wesmael 50 belgische Arten an, während ich fast 60 preussische Arten aufzähle.

Von Tryphoniden beschreibt Holmgren in seiner Monographia Tryphonidum Sueciae 1860, 515 Arten. Ich habe in dem Verzeichnisse der Tryphoniden der Provinzen West- und Ostpreussen 1879, 463 Arten aufgezählt, die sich schon bis auf 480 Arten vermehrt haben werden. In der Monographia Ophionidum sind von Holmgren 265 Arten beschrieben, ich habe 372 Arten verzeichnet. In dem Försök till Uppställning och Beskrifning af Sveriges Ichneumonides Fredja Serien Fam. Pimplariae beschreibt Holmgren 151 Arten; ich führe in meinem Verzeichnisse 155 Arten an. Von der Familie der Crypti beschrieb Dr. Thomsen in seinen Opusculis V und VI 90 Arten, während ich 80 Arten anführe. Leider ist von den Fortsetzungen Thomson's Nichts in meine Hände gekommen. Von den anderen Arbeiten dieses scharfsichtigen Forschers besitze ich nur den ersten Theil der Hymenoptera Scandinaviae 1871, in welchem die Blatt- und Holzwespen beschrieben werden. Hiernach beträgt deren Zahl 360, während Professor Zaddach und ich 460 Arten beschrieben haben. Schottland weist nach Cameron's: „The Fauna of Scotland 1878“ nur 209 Arten auf. Bei weiterer Erforschung werden sich diese Zahlen ändern, aber für jetzt stellt sich die Uebersicht wie folgt:

	Belgien.	Schweden.	Schottland.	West- u. Ostpreussen.
Ichneumones:	240	230	—	190
Ichn: pneustici:	50	—	—	60
Tryphonides:	—	515	—	480
Ophionides:	—	265	—	372
Pimplariae:	—	151	—	155
Crypti:	—	90	—	80
Blatt- u. Holzwespen: . . .	—	360	209	460
		1611		1797

V. Ordnung Lepidoptera. Schmetterlinge.

Von Grossschmetterlingen, die in unserer Provinz ziemlich vollständig erforscht sind, fand ich, ausser den schon vorher erwähnten Arten, nichts Bemerkenswerthes, nur aus einer glänzend braunen Spannerraupe erzog ich die ziemlich seltene *Epione apiciaria* Sr. Einige andere Raupen werden sich wohl erst im nächsten Frühjahr entwickeln! Die Kleinschmetterlinge stöberte ich aus den Gebüschcn, in denen sie vor dem Regen Schutz suchten, vielfach auf.

VI. Ordnung Diptera. Zweiflügler.

Die Zweiflügler waren, wie immer, am zahlreichsten. Unter den mückenartigen waren die mit langen Fühlern (Macrocera) recht häufig. Auch die Schnaken (Tipula) waren sehr zahlreich. Eine für Westpreussen neue Gattung (Gnoriste) wurde entdeckt. Die grosse braune Schnepfenfliege (*Empis tessellata*) sass besonders auf *Poligonum bistorta* und *Phyteuma spivata* in ganzen Gesellschaften beisammen. Hier fing ich auch die Männchen der bekannten buntflügeligen Stechfliege (*Chrysops caecutiens*), die ich bisher nicht kannte; sie sind fast ganz schwarz. Von der Gattung *Phasia*, die ich im vorigen Jahre in Steegen auffand, fing ich hier 2 neue Arten. Mehrere Arten konnte ich nach Meigen's Werk nicht bestimmen, ich will später versuchen, sie nach Zetterstedt zu determiniren; vielleicht sind einige Arten neu. Die Aufzählung der auch früher schon gefundenen Arten unterlasse ich hier. Die für Westpreussen neuen Arten will ich später als Nachtrag zu den Dipteren Preussens veröffentlichen.

VII. Ordnung. Hemiptera. Halbflügler.

Die kleineren Wanzenarten waren zahlreich vorhanden, boten aber nur schon Bekanntes. Nur eine kleine graue Wanze, die ich häufig in den Blüthen des *Hieracium pilosella* fand, war mir unbekannt. Die grösseren Arten waren noch nicht ausgebildet. Dasselbe gilt von den Cicaden.

Gern hätte ich eine Schildlaus gefunden, die an den Wurzeln des *Scleranthus perennis* lebt und im Radaunethale vorkommen soll. Die Pflanze wächst auf trockenen Feldern sehr häufig, aber der häufige Regen hinderte mich, die Wurzeln genauer zu untersuchen. Die Schildlaus ist die sogenannte polnische Cochenille (*Porphiophora polonica*), auch Johannisblut genannt, weil der rothe Saft der ungeflügelten Weibchen um die Johanniszeit am besten se'n soll. Dass diese Schildlaus bei uns vorkommt, geht daraus hervor, dass ich vor mehreren Jahren mitten in Danzig zwei geflügelte Männchen fand, welche an dem rothen Flügelstigma und den langen Schwanzfäden zu erkennen sind. Dr. J. L. Frisch bespricht dieses Insekt schon in seiner Beschreibung von

allerlei Insekten, im 5. Theile 1736. Die Pflanze nennt er *Polygonum minus* und das Thier zählt er zu den Ichneumoniden oder Schlupfwespen. Er theilt auch mit, dass einzelne Klöster sich dieses Insekt als Abgabe von den Umwohnenden sammeln liessen; als aber die amerikanische Cochenille nach Europa gebracht wurde, verlor die polnische an Werth und wurde immer weniger gesucht.

Von Crustaceen ist nur der Flusskrebs zu nennen, der in der Radaune häufig vorkommt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1892-1894

Band/Volume: [NF_8_1](#)

Autor(en)/Author(s): Brischke Carl Gustav Alexander

Artikel/Article: [Bericht über eine Excursion ins Radaunethal bei Babenthal während des Juni 1890 23-56](#)